Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

alten Lage bleibt und mit Wundsekreten filzige Massen erzeugt, zu bedeuten hat. In dieser Hinsicht kann die Caravonicafaser als ein erstklassiges Verbandstoffmaterial bezeichnet und der Verbandstoff-Fabrikation wärmstens empfohlen werden, da ihrre eingangs erwähnten Vorzüge: Langstapeligkeit, Weichheit, Glanz, Porosität, Festigkeit und Gleichmässigkeit, sowie Staubfreiheit und Armut an Knötchen, den strengsten Kriterien genügen. Es ist wohl mit Sicherheit zu erwarten, dass die Caravonica-Verbandwatte infolge dieser Vorzüge sehr bald zahlreiche Freunde finden wird, was um so dankbarer zu begrüssen wäre, als jeder Käufer von Caravonica-Watte gleichzeitig ein Stück deutsch-kolonialer Interessen fördern und damit den Baumwollkulturkampf gegen amerikanisches Grossspekulantentum unterstützen würde.

Leider ist das verfügbare Quantum an deutscher kolonialer Caravonica-Baumwolle noch beschränkt, da naturgemäss eine gewisse Zeit vergehen muss, bis Caravonica-Bäume von genügender Kraft herangewachsen sind. Man hofft, in zwei bis drei Jahren über grössere Quantitäten verfügen zu können, die dann noch infolge ertragreicher Caravonicakultur aus anderen Baumwollländern (Mexiko, Peru, Südafrika, Queensland und andere) weitere Verstärkung erfahren dürften.

Möge dieser Beitrag der Ausdruck einer erneuten Mahnung sein, den Baumwollbau auf deutsch-kolonialer Scholle mit allen Mitteln zu fördern, denn nur so wird es möglich, eine der wichtigsten und brennendsten Fragen unserer nationalen Volkswirtschaft zu lösen!

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Rüti (Glarus). Wollweberei Rüti A.-G. vormals Hefti & Cie. Die Unterschrift des Herrn Ulrich Hefti-Stäger ist erloschen, dagegen hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung dem technischen Leiter Herrn Paul Dindeis in dem Sinne Kollektivprokura erteilt, dass er in Verbindung mit einem der anderen Zeichnungsberechtigten die Unterschrift per procura führt.

— Zürich. Die Generalversammlung des Banco Sete vom 7. März 1911 hat das Aktienkapital des Zürchersitzes von 4 auf 2 Millionen reduziert. Aus dem Verwaltungsrat sind der bisherige Präsident S. de Blonay, Dr. A. von Planta, H. Vogel-Fierz und Jakob Elmer-Dietzsch ausgetreten. Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates ist Giuseppe de Montel in Mailand.

Deutschland. — Barmen. Durch einen Brand ist die Bandfabrik Eckersberg Nachfolger vollständig zerstört worden. Verbrannt sind unter anderem 40 im Betrieb gewesene Bandstühle und 15 Riementische. Der Schaden ist bedeutend.

Türkei. — Brussa. Die in Brussa seit vielen Jahren bestehende mit Tuch, Seiden und Seidenstoffen handelnde Firma Garabet Kourdikian hat ihre Zahlungen eingestellt.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Die letzten Wochen waren immer noch sehr ruhig, sowohl seitens der Fabrikanten wie der Händler verbleibt man abwartend. Die Umsätze beschränkten sich auf den notwendigsten Tagesbedarf; in der Rohseidenbranche wartet man gerne die Ergebnisse der neuen Ernte vor Abschluss grösserer Geschäfte ab.

Seidenwaren.

In den Osterwochen hatte der Detailverkauf grössere Umsätze zu verzeichnen. In der Fabrik hat sich ein bemerkbarer Einfluss zur Verbesserung des Geschäftsganges dagegen noch nicht bemerkbar gemacht. Einige wenige Geschäfte sind durch Herstellung leichter Gewebe oder Spezialartikel noch gut beschäftigt, die andern in der Mehrzahl beklagen sich über Mangel an genügender und lohnender Arbeit. In Lyon hofft man auf den Herbst auf Bestellungen in reichern und grossgemusterten Artikeln; auch in St. Etienne zieht Façonnés etwas an. Es werden Bänder mit Jacquard-Sammet und Ottomaneffekten gemacht werden.

Technische Mitteilungen

Universal-Färbeapparat

der Firma B. Cohnen, Grevenbroich bei Cöln.

Da in neuerer Zeit immer mehr Farbstoffe auf den Markt kommen, mit denen Kötzer und Kreuzspulen nur nach dem Aufstecksystem tadellos gefärbt werden können, so hat die Firma B. Cohnen, Grevenbroich, neuerdings einen Apparat gebaut, auf dem das Garn sowohl nach dem Aufsteck- als nach dem Packsystem gefärbt werden kann.

Bei der Herstellung dieses Apparates ist vor allem auf die Erreichung einer äusserst einfachen Bedienung geachtet worden. Alle Behandlungen, wie Färben, Oxydieren (durch Luft oder durch Dampf), Waschen usw. können unmittelbar hintereinander vorgenommen werden, da ein besonderer Spül- bezw. Waschbehälter vorgesehen ist, der das Zurückpumpen der Farbflotte in die Hilfsbehälter nach erfolgter Färbung überflüssig macht. Dass infolge dieser Anordnung nicht nur die Leistung des Apparates bedeutend erhöht, sondern auch eine grosse Ersparnis an Farbstoff, Dampf, Wasser und Zeit erzielt wird, sieht wohl jeder Fachmann ein.

Der Flottenumlauf dieses neuen Universalfärbeapparates ist ein sehr intensiver und in jedem Materialträger ein zweiseitiger, da bei der einen Hälfte des zu färbenden Materials die Flotte von aussen nach innen und bei der andern Hälfte von innen nach aussen geht. Hierdurch wird eine äusserst gleichmässige Färbung gewährleistet und einer Verstopfung der Spindeln vorgebeugt, da immer nur eine ganz reine Flotte von innen nach aussen durch das Material dringt.

Durch Umstellen eines in die Rohrleitung eingebauten Steuerhahnes kann die Flotte in die Hilfsbehälter gepumpt werden, woraus sie wieder durch die Färbepumpe in den Färbeapparat zurückbefördert werden kann. Die hierzu erforderliche Zeit beträgt 1 bis 2 Minuten.

Für die mit Hydrosulfit löslichen Farbstoffe, bei denen das Material möglichst entlüftet in die Flotte eingehen muss, ist der Apparat mit einer besonderen Vorrichtung versehen, die es ermöglicht, die in dem Material und seinem Träger enthaltene Luft vorher abzusaugen und das gefärbte Material beim Austritte aus der Farbflotte sofort zu entwässern bezw. zu vergrünen oder auch zu oxydieren.

Für Indigofärbungen wird der Apparat noch mit einem besonderen Netz- oder Vorfärbeapparat versehen, auf dem das Material als Ersatz für das Abkochen genetzt oder, wenn die Indigofärbung einen Untergrund von Schwefelfarbe usw. haben soll, entsprechend behandelt wird.

Der ganze Färbeprozess geschieht bei dem Universalfärbeapparat durch eine sehr kräftig wirkende, wenig Kraft (2 bis 3 PS) beanspruchende, langsam laufende Flottenpumpe, die Entwässerung des Materials sowie die Oxydation durch Luft durch eine von dem Färbeapparat unabhängige Vakuumvorrichtung. Beim Färben von Kreuzspulen mit Farben, die nicht durch Luft oxydiert zu werden brauchen, kann die Vakuumvorrichtung in Wegfall kommen. Die Pumpe ist mit selbsttätiger Umschaltvorrichtung versehen.

Der Apparat kann auch zum Färben der auf Bäumen gezettelten Ketten eingerichtet werden. In diesem Falle wird das eine der Saug- und Druckrohre mit dem Kettenbaum so durch ein Rohr verbunden, dass der Baum, entgegengesetzt zu dem Träger der Kötzer und Kreuzspulen, wagerecht in den Apparat zu liegen kommt. Zum Entwässern der Kettbäume wird ein besonderer Absaugestutzen mit der Vakuumvorrichtung verbunden.

Nebenbei bemerkt, eignet sich dieser Apparat auch zum Schlichten von Kreisspulen; zum Trocknen sind dann be-